



Wie sind die Deutschen wirklich?

Bayreuther Sommeruniversität am Montag offiziell eröffnet

Bayreuth. Fürwahr ein buntes Bild: Die 13. Bayreuther Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien ist am Montag auf dem Campus eröffnet worden. 258 Teilnehmer aus 50 Ländern werden in den kommenden sieben Wochen in Bayreuth nicht nur ihre Deutschkenntnisse verbessern. Sie erfahren zugleich eine Menge über die Deutschen und ihre Lebensart.

„What a feeling“ – was für ein tolles Gefühl: Stimmungsvoll mit einem Song, live gesungen von Esther Heckmann, begann am Montag im Audimax die Bayreuther Sommeruniversität 2009. Universitätspräsident Professor Rüdiger Bormann stellte die Uni Bayreuth in seiner Begrüßungsansprache als junge, sich dynamisch entwickelnde Universität vor. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre erwarte er eine Zunahme der Studierendenzahl um 20 bis 30 Prozent. Die Universität habe sich längst schon international aufgestellt. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Der Wettbewerb der Universitäten um Professoren, Studierende, Drittmittel und andere Ressourcen werde auf internationalem Parkett ausgefochten. In der Forschung gelte es Antworten auf global drängende Fragen zu finden – den Klimaschutz, Strategien zur Energieversorgung der Zukunft und den Gesundheitsbereich nannte Bormann exemplarisch. Und auch in der Lehre sei eine internationale Perspektive unabdingbar. „Wir wollen Studierenden eine Ausbildung bieten, die sie berufsfähig macht“, so der Präsident. Dazu gehöre internationale Erfahrung und das Gespür für den Umgang mit anderen Kulturen. „Am Ende ist das eine Vertrauenssache“, sagte Bormann. „Wir müssen lernen einander zu vertrauen.“ Die Bayreuther Sommeruniversität sei eine geradezu ideale Plattform, um erste internationale Erfahrungen zu machen. „Seien Sie neugierig“, rief Bormann den jungen Teilnehmern zu.

Die Deutschen – engstirnig, viel zu sehr organisiert, um sympathisch zu sein? Die Deutschen als Brutalo-Touristen mit weißen Socken in den Sandalen? Die Sommeruniversität, die sich auf die Mitarbeit von 200 engagierten Helfern verlassen kann, biete die Chance, „das Bild von Deutschland zu schärfen und zu überprüfen“, erklärte Professor Torsten Kühlmann, Vorstandsvorsitzender des Instituts für Interkulturelle Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth) und Inhaber des Lehrstuhls für Betriebliches Personalwesen und Führungslehre an der Universität Bayreuth. Das Institut, das als Verein organisiert ist, veranstaltet die Sommeruni gemeinsam mit der Universität Bayreuth. „Wir wollen die Teilnehmer in die Lage versetzen, erfolgreich mit Deutschen umzugehen“, so Kühlmann. „Was nicht heißt, dass man sich ihnen immer anpassen muss.“

Wenn die Globalisierung gelingen soll, sei effektive interkulturelle Kommunikation der Schlüssel zum Erfolg. Diese Auffassung vertrat Professor Bernd Müller-Jacquier, der den Lehrstuhl Interkulturelle Germanistik inne hat und mit Kühlmann zusammen das IIK führt, bei der Eröffnung der Sommeruni. In der Auseinandersetzung um die besten Zukunftskonzepte komme es auf das gegenseitige Verstehen an.

In sieben Wochen der Bayreuther Sommeruniversität, die am Montag begannen, stecken sieben Monate Vorbereitungsarbeit, mehr als 3600 an den Teilnehmer verschickte und noch viel mehr erhaltene E-Mails. Das Besondere hinter all der vielen Arbeit, ist das Konzept: Wie Katrin Walker, Geschäftsführerin des IIK und Leiterin der Sommeruniversität, erklärte, folgt auch die 13. Auflage einem stetig verfeinerten und geschliffenen wissenschaftlichen Leitfaden. Schnell und effektiv lässt sich in Bayreuth Deutsch lernen – immer abgestimmt auf den jeweiligen Kenntnisstand des Teilnehmers: 19 Kurse sind dafür eingerichtet. In Kommunikationsrunden wird weiter an den Sprachkenntnissen gefeilt. Und wer es inhaltlicher mag, ist in den Fachkursen richtig: Von denen gibt es in diesem Jahr neun, neu sind Journalismus und Medienkultur in Deutschland und Literarische Landeskultur.

Hintergrund

258 Studierende aus 50 Ländern besuchen in diesem Jahr die Bayreuther Sommeruniversität

Bayreuth (UBT). Die Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien, die am Montag offiziell startete und zu den renommiertesten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland gehört, ist eine gemeinsame Initiative der Universität Bayreuth und des Instituts für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit Bayreuth (IIK Bayreuth). Während der sieben Wochen in Bayreuth sollen die Teilnehmer nicht nur ihre Deutsch-Kenntnisse verbessern und vertiefen. In allen Kursen liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Kulturwissen. Diese Kenntnisse umfassen gesellschaftspolitische, geografische und historische Bedingungen ebenso wie Wertorientierungen, Denk- und Handlungsweisen. Die Kursteilnehmer lernen so das System der für sie fremden Sprache Deutsch kennen und beschäftigen sich mit den kulturellen Hintergründen des Denkens und Handelns der Deutschen. Nicht nur das Konzept der Bayreuther Sommeruniversität ist herausragend und wurde deshalb von vielen übernommen. Auch die Dozenten sind von hoher Qualität, sie sind durch die Bank erfahrene Lehrer für Deutsch als Fremdsprache. Und damit die jungen Studierenden aus aller Welt die Deutschen auch wirklich hautnah kennen lernen können, gehört neben dem Lernen und Diskutieren in kleinen Gruppen ein umfangreiches Kultur- und Besuchsprogramm zur Sommeruniversität dazu.

„Betonung auf Leben“

Stimmen zum Auftakt der Bayreuther Sommeruniversität 2009

Kelly Popko (28), Studentin aus den USA: „Ich war bis vor ein paar Tagen ausgebucht, also passt die gerade beginnende Sommeruni in Bayreuth exakt in meinen Zeitplan. Und: Hier gibt es inhaltliche Angebote zu den Themen Musik und Film – beides interessiert mich sehr. Ich bin Musikerin.“



Daniel Toda Castan (23), Student aus Spanien:

„Ich habe gerade mein Studium in Jura und Politikwissenschaften abgeschlossen. Zwei Jahre lang war ich Erasmus-Student in Berlin und habe einen Einblick in das deutsche Rechtssystem bekommen. Aber mir fehlten die Grundlagen, die will ich mir hier in Bayreuth abholen. Und natürlich hoffe ich, eine Menge netter Leute aus der ganzen Welt kennen zu lernen.“



Katrin Walker (34), Leiterin der Sommeruniversität Bayreuth:

„Ich wünsche mir, dass bei der Bayreuther Sommeruniversität 2009 interkulturelle Begegnung erlebbar wird – mit der Betonung auf Leben. Nur durch das Fremdverstehen kann man seine eigene Kultur wirklich erfassen. Und wenn man die eigene Kultur analysiert, wächst das Interesse an der Kultur anderer.“

